

## **Leitfrage des Projekts:**

### **Hat der sanfte Tourismus in Oristano/Sardinien eine Zukunft und wie kann er nachhaltig gefördert werden?**

Auf Grundlage unserer Experteninterviews können wir folgende Rückschlüsse ziehen: Die Hotelbesitzerin Francesca Barone führt an, dass sie auf Sardinien und in Oristano grundsätzlich Bestrebungen wahrnimmt, die dem Konzept des nachhaltigen Tourismus entsprechen. Sie ist der Meinung, immer mehr Touristen sind gewillt für entsprechende Hotellerie-Konzepte einen höheren Preis zu bezahlen. Als grundlegendes Problem benennt sie die Anreise nach Sardinien, die aufgrund der Insellage mit erhöhten CO<sup>2</sup>-Emissionen einhergeht.

Der Kommunalpolitiker Luca Faedda benennt nachhaltige Verkehrskonzepte, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen, unter anderem soll das Fahrrad(fern-)wegenetz erheblich ausgebaut werden. Fraglich ist, ob die Ausgestaltung derart stattfindet. Zudem sei der Schutz des Meeres von hoher Priorität, um das touristische Potential zu erhalten. Aktionen wie „Müllsammeln an den Stränden“ werden durchgeführt.

Der Reiseführer und Umweltaktivist Walter Piras vermutet, dass der Peak vom Massentourismus auf der Insel langsam abnimmt und bewussteres Reisen vermehrt wahrzunehmen ist. Jedoch kritisiert er die politischen Handlungsträger, die seines Erachtens zu wenige Maßnahmen für den nachhaltigen Tourismus umsetzen. In der Region Oristano liegt jedenfalls kein klassischer Massentourismus vor, sodass die Tragfähigkeit des Raumes nicht überschritten ist. Auf die touristischen Hotspots Sardinien trifft dies vermutlich nicht zu, da diese Räume sehr wahrscheinlich stärker belastet sind und erwartbar massentouristisch geprägt sind.

Die Befragung von 82 Personen in Oristano ergab, dass viele Einheimische gegenwärtig Kontakt mit dem Tourismus in der Region haben. Die Mehrheit steht dem Tourismus positiv gegenüber, vermutlich da sich dieser der Meinung vieler nach positiv auf die ökonomische Situation der Region auswirkt und auch zukünftig positiv auswirken wird. Ein Negativaspekt ist die Einschätzung gegenüber den Auswirkungen des Tourismus auf die Natur. Insbesondere die Saisonalität mit einer Hauptsaison in den Sommermonaten scheint eine Belastung für die Region darzustellen.

Abschließend ist davon auszugehen, dass der sanfte Tourismus in Oristano eine Zukunft hat und auch nachhaltig gefördert wird. Fraglich ist, wie rigide entsprechende Konzepte umgesetzt werden, weil diese immer eine Veränderung der Strukturen und entsprechende Investitionen voraussetzen. Da die Region Oristano aber nicht primär von Tourismus abhängig ist, sollten Veränderungen womöglich einfacher handhabbar sein.